

29.04.2020

Liebe Familien des Landkreises Pfaffenhofen,

die ersten Kinder können wieder die Schule besuchen. Für die anderen wird es wohl noch etwas dauern.

Mit diesem Angebot des Sachgebietes Familie, Jugend, Bildung wollen wir weiterhin helfen, diese Zeit mit vielen erprobten Anregungen, Links zu Bastelanleitungen, Tipps, Spiel- und Experimentiervorschlägen, Hörspielen, Fernsehserien und Malvorlagen zu überbrücken.

So wünsche ich Ihnen allen wieder eine gute Zeit

Elke Dürr

Sachgebietsleiterin

Familie Jugend Bildung

Landratsamt Pfaffenhofen

Inhalt:

1. Spiele – auch zum Austoben	Seite 3
2. Entspannung	Seite 5
3. Spiele allein	Seite 5
4. Lernmodule für den richtigen Umgang mit dem Internet	Seite 6
5. Grüße an Oma, Opa und die Freunde/ Freundinnen (Teil 6)	Seite 7
6. Buletten und Knabber- Brotchips zum Couchkino	Seite 7
7. Spiele, die schon unsere Großeltern gespielt haben	Seite 9
8. Lustiges Drachenmobile zum Ausmalen und Basteln	Seite 11
9. Ein Globus mit Ecken und Kanten – Basteltipp für ältere Kinder	Seite 11
10. Malvorlagen für die Kinder	Seite 12
11. Hörspiele und Podcasts aus dem Internet	Seite 12
12. Wickie und die starken Männer . Zeichentrickserie für Kinder	Seite 13
13. Ein Fall für TKKG – Detektivserie für Kids	Seite 13
14. Spiele zum Selbermachen	Seite 13
15. Experimente zum Ausprobieren	Seite 13
16. ...und zuletzt: Kindheit früher	Seite 14

1. Spiele – auch zum Austoben

König/Königin im Froschteich

Benötigt:

-

So geht's:

Dieses Spiel braucht im Zimmer/Flur etwas Platz. Dafür werden Stühle und andere Gegenstände zur Seite gerückt. Diese Fläche ist der Froschteich. Die Spieler/Spielerinnen sind die Frösche und müssen jetzt herausfinden, wer von ihnen der/die Froschkönig/Froschkönigin ist. Dazu stellen sie sich in der „Froschhaltung“ auf. Sie fassen sich mit ihren Händen an die Fußgelenke. Die rechte Hand umschließt den rechten Fußknöchel und die linke den des anderen Fußes. So gehen die Spieler/Spielerinnen jetzt im Froschteich . Dabei versuchen sie sich gegenseitig umzuschubsen. Wer umfällt oder die Fußgelenke loslässt, muss ausscheiden. Der/die übriggebliebene Spieler/Spielerin ist der/die Froschkönig/Froschkönigin.

Wer findet den Wecker?

Benötigt:

Tickender Wecker oder tickende Eieruhr

So geht's:

Zu Beginn des Spieles wird ein/eine Spieler/Spielerin ausgelost. Dieser/diese darf in der gesamten Wohnung einen tickenden Wecker (evtl. auch tickende Eieruhr) verstecken. Die anderen Spieler/Spielerinnen warten derweil in einem anderen Raum (am besten eignet sich hier die Toilette – auch wenn es ein bisschen eng wird). Hat er/sie den Wecker versteckt, müssen die anderen suchen. Dabei müssen sie ganz leise sein, um das Ticken zu hören. Wer zuerst den Wecker entdeckt, darf ihn dann in der nächsten Runde verstecken.

Luftballons zerplatzen

Benötigt:

1 Bettlaken, viele Luftballons

So geht's:

Für dieses Spiel werden etwa 10 (nach oben hin gibt es keine Grenze) aufgeblasene Luftballons in ein Bettlaken gefüllt. Die Ballons werden nur etwa zur Hälfte aufgeblasen. So sind sie stabiler und platzen nicht so leicht. Der/die erste Spieler/Spielerin beginnt. Ohne Schuhe muss er/sie versuchen, die Luftballons im Bettlaken zum Platzen zu bringen. Dabei wird die Zeit gestoppt, wie lange es dauert, bis alle zerplatzt sind. Das ist gar nicht so einfach!

Jetzt ist der/die nächste Spieler/Spielerin an der Reihe. Gewonnen hat, wer die Luftballons am schnellsten zum Platzen gebracht hat.

Eine Spielvariante ist, dass eine Zeit vorgegeben wird, in der die Spieler/Spielerinnen die Ballons zum Platzen bringen müssen. Gewonnen hat dann der/die Spieler/Spielerin mit den meisten zerplatzten Luftballons.

Schubkarrenrennen

Benötigt:

-

So geht's:

Dieses Spiel lässt sich gut in einem langen Gang spielen. Das eine Ende ist der Start, das andere der Wendepunkt. Alle Mitspieler/Mitspielerinnen bilden Paare. Die zwei Spieler/Spielerinnen eines Paares stellen sich hintereinander auf. Der/die Mitspieler/Mitspielerin, der/die vorne steht, ist die Schubkarre. Er/sie legt die Hände vor sich auf den Boden und streckt den restlichen Körper lang aus. Der/die Spieler/Spielerin dahinter hält dessen/deren Füße bzw. Fußknöchel. Nun starten die Paare auf ein Kommando vom Start aus zum Wettstreit im Schubkarrenrennen gegeneinander. Am Wendepunkt laufen sie zurück oder Position. Der/die hintere Mitspieler/Mitspielerin wird dann zur Schubkarre. Welches Paar wohl gewinnt? Sind nur wenige Mitspieler/Mitspielerinnen dabei, kann auch mitgestoppt werden, welche „Schubkarre“ die schnellste ist.

2. Entspannung

Die Rückenschnecken – Massage

So geht's:

Die Geschichte wird auf dem Rücken „erzählt“. Das Kind sitzt oder liegt auf dem Bauch. Mit der Hand wird auf dem Rücken gemalt, was gerade passiert.

Im Schneckenhaus ganz hinten drin, da schläft die Schnecke Ann – Kathrin.

Eine Spirale von innen nach außen auf den unteren Teil des Rückens malen.

Jetzt wacht sie auf und kriecht heraus.

Mit den Fingern auf der Stelle klopfen.

Sie kriecht bis oben hin – die Schnecke Ann – Kathrin.

Mit zwei Fingern langsam rechts und links an der Wirbelsäule hochkrabbeln.

Sie schaut sich um, kriecht rundherum.

Im Nacken und Schulterbereich herumkrabbeln

Und sagt: “Bei diesem Wetter, da ist's im Bett viel netter!” Stück für Stück

Mit den Fingern entlang der Wirbelsäule zurück nach unten krabbeln

Kriecht sie zurück, legt sich dann zur Ruh und sperrt die Haustür zu.

Eine Spirale von außen nach innen malen, bei „zu“ mit einer Drehbewegung auf dem Rücken „zusperren“

3. Spiele allein

Schwerpunkt und Gleichgewicht

Mit zwei Gabeln, einem Korken, einer Nähnadel und einer Münze kann der/die Spieler/Spielerin auf einer Flasche ausprobieren, wie man Gleichgewicht und Schwerpunkt verlagern kann.

Der genaue Spielverlauf wird hier beschrieben:

<http://www.labbe.de/zzebra/index.asp?thema=471&titelid=5659>

Schieb' den Walfried

Bei diesem Spiel im Internet ist Köpfchen gefragt. Die einzelnen Teilchen von Schweinswal Walfried sind völlig durcheinander gemischt. Durch kluges Klicken muss wieder Ordnung in das Bild gebracht werden. Doch das ist gar nicht so einfach! Über diesen Link kommt man zu dem Puzzle:

<https://www.kindermeer.de/spiele-wissen/spiele/puzzle/>

4. Lernmodule für den richtigen Umgang mit dem Internet

Kinder müssen sich immer früher (auch für die Schule) im Internet zurechtfinden. Als Hilfestellung für den richtigen Umgang damit hat die Internet-Plattform internet abc



vier Lernmodule entwickelt. Sie helfen Kindern ab 8 Jahren dabei, sich besser zu orientieren, wenn sie im Netz unterwegs sind. Mit diesen Modulen wird ihnen Schritt für Schritt Grundlagenwissen zu technischen Voraussetzungen, zur sicheren Nutzung des Internets, zu Aufbau, Funktion und Bedienung einer Suchmaschine, sicherem Surfen im Allgemeinen oder zu Abzocke und Kostenfallen im Internet erklärt. Die Lernmodule zeigen, wie Computer funktionieren und zu bedienen sind, wie man Informationen im Netz findet, welche Gefahren es im Internet gibt und worauf die kleinen Nutzer/Nutzerinnen beim Kommunizieren im Netzachten sollten (WhatsApp, Chats in Online-Spielen usw.). Die Themenbereiche sind:

Surfen und Internet – so funktioniert das Internet

- Unterwegs in Internet – so geht's
- Suchen und Finden im Internet
- So funktioniert das Internet – die Technik
- Mobil im Internet – Tablets und Smartphones

Mitreden und Mitmachen – selbst aktiv werden

- E-Mail und Newsletter – Post für dich
- Chatten und Texten – WhatsApp und mehr
- Soziale Netzwerke – Facebook und Co.
- Online-Spiele – sicher spielen im Internet

Achtung, die Gefahren! – So schützt du dich

- Lügner und Betrüger im Internet
- Viren und andere Computerkrankheiten
- Werbung, Gewinnspiele und Einkaufen
- Cybermobbing – kein Spaß!
- Datenschutz – das bleibt privat!

Lesen, Hören, Sehen – Medien im Internet

- Text und Bild – kopieren und weitergeben
- Filme, Videos und Musik – was ist erlaubt?

Diese Module können sich die Kinder auch vorlesen lassen. Das Erlernete kann gleich in unterschiedlichen Aufgaben und Übungen getestet werden.

Vermittelt werden die Inhalte durch Quizfragen, Lückentexte und kurze Filme. Die Module sind so aufgebaut, dass sie unabhängig voneinander genutzt werden können.

Durch ihren Aufbau können sie von den Kindern selbständig erkundet werden. Es macht aber mehr Spaß, wenn die Eltern mitmachen. Vielleicht entdecken sie selbst noch das eine oder andere spannende Thema.

Der folgende Link führt zu den Lernmodulen:

<https://www.internet-abc.de/kinder/lernen-schule/lernmodule/>

5. Grüße an Opa, Oma und die Freunde/Freundinnen (Teil 6)

Hier folgen wieder zwei Links zu Bastelbögen für Pop-up-Karten:

Elefanten-Vater mit Baby-Elefant:

<https://creativepark.canon/de/contents/CNT-0019317/index.html>

Schulbus:

<https://creativepark.canon/de/contents/CNT-0005903/index.html>

6. Buletten und Knabber-Brotchips zum Couchkino

Hier folgt noch ein Tipp, wie man aus alten Brotresten leckere Knabberbeilagen für das Couchkino machen kann:

Brotchips mit Kräutern

Benötigt:

Altes Brot, Olivenöl, Kräuter nach Belieben (z.B. Basilikum, Rosmarin), Salz und Pfeffer, Schälchen, Pinsel

So geht's:

Die Brotreste werden in feine Scheiben geschnitten (Vorsicht: bei älterem, harten Brot kann das Messer abrutschen). Der Backofen wird auf 200 Grad vorgeheizt. In das Olivenöl werden in einer kleinen Schüssel die Kräuter gemischt. Dieses Gemisch wird mit dem Pinsel auf die feinen Brotscheiben gestrichen (nicht zu viel, sonst wird sie nicht richtig knusprig) und auf einen Rost gelegt. Zuletzt kommt noch Salz und Pfeffer drüber und der Rost wird mit den Scheiben für ca. 10 Minuten in den Backofen geschoben. Fertig! (Dickere Scheiben dauern etwas länger – notfalls muss man immer wieder mal „probeknuspert“.)

Buletten (Fleischpflanzerl)

Benötigt (für ca. 10 Stück):

600 g gemischtes Hackfleisch (Rind und Schwein), 1 altes Brötchen (in Wasser eingeweicht), 1 Zwiebel, 1 Teelöffel Majoran, 1 Teelöffel Thymian, ½ Teelöffel gemahlene schwarze Pfeffer, Salz, Pflanzenöl zum Braten

So geht's:

Alle Zutaten werden mit den Händen gut durchgemischt und zu handtellergroßen Bällchen geformt. Diese werden etwas plattgedrückt und in heißem Pflanzenöl angebraten, bis sie knusprig und gar sind.

Alkoholfreie Mixgetränke:

Piratenbowle

Benötigt:

1 Honigmelone, 1 Schale Erdbeeren, 1 Zitrone, ½ Flasche Mineralwasser, ½ Flasche Traubensaft

So geht's:

Das Obst wird gut gewaschen und die Stiele von den Erdbeeren entfernt. Die Melone wird halbiert und die Kerne mit einem Esslöffel ausgeschabt. Mit einem kleinen Löffel werden Kugeln aus dem Fruchtfleisch ausgestochen.

Die Erdbeeren werden geteilt und die Zitrone in Scheiben geschnitten.

Alles zusammen wird in einen großen Krug oder eine Schüssel gegeben und mit dem Mineralwasser und Traubensaft übergossen. Die fertige Bowle muss nun noch mindestens eine Stunde im Kühlschrank stehen.

ZAG-Limo

Benötigt:

2 Zitronen, 1 Apfelsine, 1 Grapefruit, 1l kohlenensäurehaltiges Mineralwasser, Zucker nach Bedarf

So geht's:

Die Früchte werden halbiert und ausgepresst. Das Mineralwasser wird in einen großen Krug gegossen und der ausgepresste Saft mit möglichst viel Fruchtfleisch dazu geschüttet. Alles wird vorsichtig miteinander verrührt, damit die Kohlensäure nicht verloren geht. Anschließend wird nach Belieben gesüßt (damit sich der Zucker ohne viel Rühren in der Limo verteilt, sollte er vorher in etwas warmem Wasser aufgelöst werden).

Die **ZAG**-Limo kann auch gut mit Melissen-, Hibiskus- oder Pfefferminztee gemischt werden.

Filme

Das blaue Licht (ca. 59 Min)

<https://www.ardmediathek.de/ard/player/Y3JpZDovL3JiYi1vbmhpbmUuZGUvbWFlcmNoZW5pbXJiYi8yMDE1LTA4LTAzVDE0OjE1OjAwXzZiYzgzNzU4LTkxNjgtNDRkOC1hYzkyLTBhMTA1ZWNjYjEyNy9kYXNfYmxhdWVfbGljaHQ/das-blaue-licht>

Tom und Hacke (ca. 90 Min.)

Der Waisenjunge Tom wächst in einer bayerischen Kleinstadt in der Nachkriegszeit bei seiner Tante Apollonia "Polli" Burger auf. Er hat vor allem Streiche im Kopf. Toms bester Freund ist der Herumtreiber Hacke.

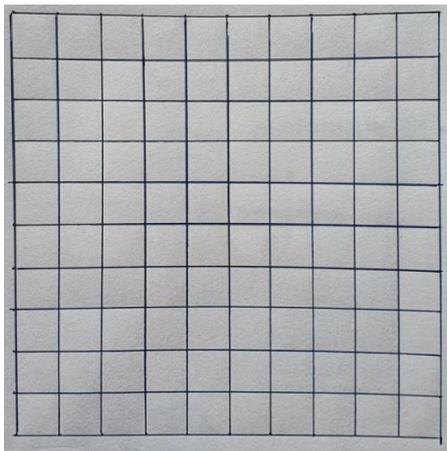
<https://www.ardmediathek.de/ard/player/Y3JpZDovL2JyLmRIL3pZGVvL2Q4NWYwMjQyLTl2ZmEtNDg5Yy05ZjE3LTFmMGExZWFiNWU5Mw/tom-und-hacke>

7. Spiele, die schon unsere Großeltern gespielt haben

In der letzten Folge haben wir Hüpfspiele vorgestellt, die ohne großen Materialaufwand gespielt werden können. Hier folgen noch zwei:

Das Feld ist weg

So geht's:

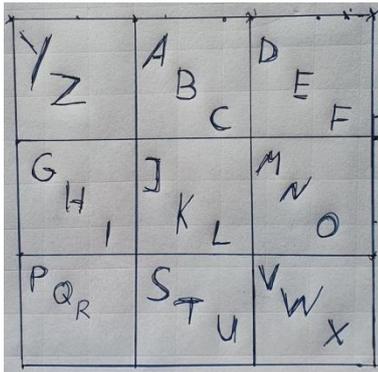


Jeder/jede Spieler/Spielerin bekommt ein Stück Kreide (evtl. in verschiedenen Farben). Auf den Asphalt oder die Einfahrt werden 10x10 Quadrate gemalt. Jedes dieser Felder sollte so groß sein, dass ein Kind darauf stehen kann. Jede/jeder Spieler/Spielerin beginnt in einer Ecke.

Abwechselnd gehen die Kinder jetzt ein Quadrat weiter und streichen das aus, von dem sie gerade kommen. Durchgestrichene Quadrate dürfen von

keinem/keiner Spieler/Spielerin mehr betreten werden. Wenn ein/eine Mitspieler/Mitspielerin festsetzt und sich nicht mehr bewegen kann, scheidet er/sie aus. Wer sich zuletzt noch bewegen kann, hat gewonnen.

Damit nicht bei jeder Runde ein neues Spielfeld gezeichnet werden muss, kann die Farbe der Kreide gewechselt werden. Eine andere Möglichkeit sind verschiedene Symbole für das Ausstreichen (Kreuz, Kreis, Stern usw...)



Handy-Hüpfen

Dieses Spiel wurde für die heutige Zeit umgewandelt. Die Teilnehmer/Teilnehmerinnen müssen schon lesen können. Auf den Asphalt werden wie bei der Handy-Tastatur 9 Quadrate (3x3) auf den Asphalt oder die Einfahrt gemalt.

Wie bei der Tastatur werden in die Felder die Buchstaben geschrieben (siehe Bild). Der/die erste Spieler/Spielerin denkt sich ein Wort aus und hüpfte die Buchstaben auf den Feldern nach. Die Mitspieler/Mitspielerinnen müssen das Wort erraten. Wie bei den alten Handy-Tastaturen für den ersten Buchstaben im Feld einmal, für den zweiten zweimal und für den dritten dreimal gehüpft. Wer von den Mitspielern/Mitspielerinnen das Wort errät, erhält einen Punkt.

Fadenspiele

Fadenspiele sind auch bekannt als Abnehmen oder Abhebespiel. Sie werden schon seit Generationen und auf der ganzen Welt gespielt.

Hier werden in drei Teilen einige Figuren erklärt:

Teil 1:

<https://www.youtube.com/watch?v=e4XVnGeJSYc>

Teil 2:

<https://www.youtube.com/watch?v=25zqPuTPPq0>

Teil 3:

<https://www.youtube.com/watch?v=ePpD-bpL75A>

8. Lustiges Drachenmobile zum Ausmalen und Basteln

Der folgende Link führt zu einem Bastelbogen für ein lustiges Drachenmobile:

<https://www.illustratoren-gegen-corona.de/wp-content/uploads/2020/03/drachenmobile.pdf>

Die Drachenfiguren und die Burg können beidseitig ausgemalt werden und sind relativ leicht auszuschneiden. Für den Zusammenbau brauchen die kleinen Bastler/Bastlerinnen die Hilfe der Eltern.

9. Ein Globus mit Ecken und Kanten – Basteltipp für ältere Kinder



Die Welt ist rund. Das weiß doch jeder! Unter dem folgenden Link kann man sich einen Bastelbogen zu einem Globus ausdrucken, den wohl nicht jeder hat: unsere Welt mit Ecken und Kanten:

<https://static.geo.de/5f/bb/globus-bastelbogen-3-geolino.png/globus-bastelbogen-3-geolino.png>

10. Malvorlagen für die Kinder

Acht lustige Malvorlagen zum Thema Zirkus mit Dompteur, Clowns, Zauberer und vieles mehr findet man über den Link:

https://www.kidsweb.de/zirkus_spezial/zirkus_malvorlagen.html

11. Hörspiele und Podcasts aus dem Internet

Oskar und der sehr hungrige Drache (ab 5 Jahren, ca. 8 Min.)

In dieser Geschichte nach dem Bilderbuch von Ute Krause erwacht der Drache aus einem langen, tiefen Schlaf. Sein Bauch ist leer und er hat einen Riesenhunger. Die Dorfbewohner schicken Oskar. Der kann so gut kochen, dass der Drache ihn viel zu schade zum Fressen findet.

<https://kinder.wdr.de/radio/kiraka/audio/kinderhoerspiel/audio-oskar-und-der-sehr-hungrige-drache---hoerspiel-fuer-kinder-100.html>

Der Troll im Treppenhaus (ab 8 Jahren, ca. 53 Min.)

Lilli ist nachmittags oft alleine zu hause. Sie stellt sich dann vor, sie wäre eine Prinzessin mit sehr gutem Benehmen! Als es plötzlich an der Türe klingelt, steht eine unheimliche und unheimlich schlecht erzogene Person davor. Sie fordert fluchend Benimm-Unterricht von Lilli.

<https://www.ardaudiothek.de/geschichten-fuer-kinder/der-troll-im-treppenhaus-hoerspiel-fuer-kinder-ab-8-jahre/74361728>

Die schwarze Rita (ab 10 Jahren, ca. 40 Min.)

Der zehnjährige Felix fährt allein mit dem Nachtzug nach Rom, weil er dort bei seiner Tante seine Sommerferien verbringen soll. Dort trifft er ein geheimnisvolles Mädchen, das ganz in Schwarz gekleidet ist. Ab diesem Augenblick ist in Felix Leben nichts mehr so, wie es vorher war.

<https://kinder.wdr.de/radio/kiraka/audio/kinderhoerspiel/audio-die-schwarze-rita---hoerspiel-fuer-kinder-100.html>

12. Wickie und die starken Männer – Zeichentrickserie für Kinder

Dieser Link verweist auf eine Seite des Kinderkanals, auf der Folgen der Serie Wickie und die starken Männer zu finden sind. Es handelt sich nicht um die Fernsehserie aus den 70er Jahren, sondern um neue, computeranimierte Folgen.

<https://www.kika.de/wickie-und-die-starken-maenner/sendungen/videos-wickie-und-die-starken-maenner-102.html>

13. Ein Fall für TKKG – Detektivserie für Kids

TKKG – das sind Tim, Karl, Klößchen und Gabi. Zusammen lösen sie Kriminalfälle. Unterstützt werden sie dabei von Gabys Hund Oskar und ihrem Vater, den Kriminalkommissar Emil Glöckner.

Hier sind Folgen aus der Zeichentrickserie zu finden:

<https://www.kika.de/ein-fall-fuer-tkkg/buendelgruppe2110.html>

14. Spiele zum Selbermachen

Hier folgen wieder zwei Links zu Bastelbögen für Spiele zum Selbermachen:

Piratenspiel von den Illustratoren gegen Corona:

https://www.illustratoren-gegen-corona.de/wp-content/uploads/2020/03/annika-kuhn-pinipa_09-1.pdf

Bastelbogen für ein Fahrzeug-Domino:

https://www.kidsweb.de/verkehrs_spezial/fahrzeuge_domino.pdf

15. Experimente zum Ausprobieren

Das durstige Glas

Im folgenden Experiment steigt Wasser in ein Glas. Man kann so beobachten, wie sich das Volumen warmer Luft verändert, wenn sie sich abkühlt.

Dafür wird benötigt:

1 Glas, 1 kleine Schale (Untertasse), Teelicht, Feuerzeug, Wasser

So geht's:

Etwas Wasser wird in die kleine Schale gegossen. Dort hinein wird vorsichtig ein brennendes Teelicht gesetzt. Das Glas wird über das Teelicht gestülpt und auf der Schale abgesetzt. Die Flamme erlischt nach kurzer Zeit. Außerdem verschwindet Wasser aus der Untertasse und wird in das Glas „gesaugt“.

Was passiert hier?

Es könnte vermutet werden, dass die Flamme den Sauerstoff im Glas verbraucht, der durch das Wasser ersetzt wird. Das stimmt nur teilweise. Durch das Verbrennen des Sauerstoffs wird CO₂ erzeugt, der ebenfalls Platz braucht.

Richtig ist, dass sich die Luft um die Kerzenflamme herum erwärmt und sich ausdehnt. Durch das Glas bekommt die Kerze keinen frischen Sauerstoff und verbraucht in kürzester Zeit den Vorrat unter dem Glas. Wenn er verbrannt ist, erlischt die Flamme. Dadurch kühlt sich die Luft wieder ab. Kalte Luft zieht sich zusammen und braucht so weniger Platz unter dem Glas. Dadurch entsteht dort ein geringerer Luftdruck als außen. Deshalb wird Wasser von der äußeren Luft in das Glas „gedrückt“. Warme Luft braucht mehr Platz als kalte.

16....und zuletzt: Kindheit früher

Den meisten Kindern geht es heute so gut wie wohl noch nie in der Geschichte der Kindheit.

Sie stehen materiell so gut da wie noch keine Generation vor ihnen und haben in ihrer Freizeit viele Möglichkeiten um sich selbst zu verwirklichen.

Aber wie war das früher?

Mittelalter

Bis zum Ende des Mittelalters gab es den Begriff für „Kindheit“ wie wir ihn heute verwenden nicht. Das Wort „Kind“ bezeichnete eher ein Verwandtschaftsverhältnis.

Junge und alte Menschen wohnten unter einem Dach, hatten viele gleiche Aufgaben und Beschäftigungen im Tagesablauf. Besondere Freiräume für Kinder gab es nicht. Kinder waren so etwas wie eine Miniaturausgabe von Erwachsenen.

Sie wechselten übergangslos und ohne Schonfrist in die Gemeinschaft der Großen. Die Familie erfüllte eine sehr praktische Funktion, sie sorgte für den Fortgang des Lebens, der Besitztümer und der Namen.

Kinder gehörten damit zum gesellschaftlichen Leben dazu.

Man behandelte sie praktisch genauso wie Erwachsene. Kinder lernten durch unmittelbare Vorbilder im engen Zusammenleben und in der täglichen Beziehung mit Älteren und Gleichaltrigen die Dinge, die sie als Erwachsene wissen mussten.

Die ersten Schulen

Im Spätmittelalter, etwa seit dem 14. Jahrhundert entstand nach und nach ein Interesse an Kindern und ein Bestreben, sie zu erziehen, ihnen gute Manieren beizubringen, sie zu bilden und zu formen.

Im 14. Jahrhundert entstand auch der Begriff „Kindheit“.

Kinder nahmen nicht mehr ausschließlich am Erwachsenenleben teil, sondern wurden in Seminaren und Kollegs erzogen und gebildet.

Je mehr sich die Bildung durchsetzte, desto mehr entstanden Schulen, die nun die Stelle des traditionellen Lehrverhältnisses zwischen Eltern und Kindern einnahmen.

Kinder aus armen Familien

Das galt aber nur für Kinder der bürgerlichen Familien. In krassem Gegensatz dazu stand noch im 19. Jahrhundert die Kindheit der Kinder aus armen Familien. Bei ihnen dauerte die Entflechtung von Kinder- und Erwachsenenleben erheblich länger. Diese Kinder konnten nicht zur Schule gehen, sondern mussten in Manufakturen, in Handel und Gewerbe und in frühkapitalistischen Fabriken wie Erwachsene schwer arbeiten.

Das Ende der Kinderarbeit

Erst das preußische Gesetz aus dem Jahre 1890/91, das Kinderarbeit bis zur Vollendung der Schulpflicht verbot, führte dann endgültig zu einem Rückgang der Kinderarbeit.

In dieser Zeit kam der Gedanke der allgemeinen Schulpflicht auf.

Dadurch entstanden für Kinder die typischen Lebensräume, die sich von denen der Erwachsenen erheblich unterscheiden.

So übernahmen im ausgehenden 19. Jahrhundert und zu Beginn des 20. Jahrhunderts neben den Familien die Schule und später der Kindergarten die Erziehung, Bildung und Ausbildung aller Kinder.

War man im Frühmittelalter der Ansicht, dass Kinder weder Persönlichkeit noch Individualität besitzen und dass ein Kind durch ein anderes ersetzt werden kann, so ist man heute, im 21. Jahrhundert, von der Einmaligkeit der unverwechselbaren Persönlichkeit eines Kindes überzeugt.

Eltern sehen in ihnen oftmals die Sinnerfüllen ihres eigenen Lebens.

(Verantwortlich für den Inhalt: Eva Schröder; Manfred Liesaus)